

Nachrichten – kurz notiert

Neues Förderprogramm »Nachhaltig im Beruf«

Mit dem Förderprogramm »Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden« (NIB) stärkt das Bundesministerium für Bildung und Forschung die nachhaltigkeitsbezogenen Kompetenzen des ausbildenden Personals und somit auch der Auszubildenden. Gefördert werden Projekte, die entsprechende Weiterbildungs- und Qualifizierungskonzepte umsetzen und damit zur Verankerung von Nachhaltigkeit in der betrieblichen Ausbildungspraxis beitragen. Das BIBB ist mit der fachlichen Durchführung des ESF Plus (Europäischer Sozialfonds) kofinanzierten Programms beauftragt. Gegen Ende des Jahres wird hierzu eine erste Förderrichtlinie veröffentlicht. Weitere Informationen und Info-Newsletter:

www.nachhaltig-im-beruf.de

NETZWERK Q 4.0: Roadshow 2022

NETZWERK
4.0 ROADSHOW
2022

NETZWERK Q 4.0 ist ein gemeinsames Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) und der Bildungswerke der Wirtschaft sowie anderen Bildungsinstitutionen (vgl. Beitrag von HOFMEISTER/RISIUS/WERNER in dieser Ausgabe). Es hat zum Ziel, Ausbilderinnen und Ausbildern Kompetenzen, Methoden und Tools für die erfolgreiche Ausbildung im digitalen Zeitalter zu vermitteln. Im Rahmen der Roadshow vom 20. Oktober bis 2. Dezember 2022 werden Weiterbildungsangebote präsentiert und es besteht die Möglichkeit, die Q 4.0-Trainings live zu testen.

<https://netzwerkq40.de/de/roadshow/>

Web-Dossier: Qualifizierung des überbetrieblichen Ausbildungspersonals im digitalen Wandel



Foto: BIBB | Marco Rothbrust

Überbetriebliche Berufsbildungsstätten benötigen für eine zukunftsorientierte Ausbildung neben einer zeitgemäßen Ausstattung vor allem qualifiziertes Ausbildungspersonal. Über das Weiterbildungsverhalten des ÜBS-Ausbildungspersonals sind allerdings kaum Daten bzw. gesicherte Informationen vorhanden. Vor diesem Hintergrund hat das Projektteam des Sonderprogramms ÜBS-Digitalisierung Ende 2021 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zum Fachgruppentreffen »Qualifizierung des ÜBS-Ausbildungspersonals in der digitalen (Arbeits-)welt« eingeladen. Als Ergebnis ist ein Web-Dossier entstanden. Es bietet einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand und Diskussionsbedarf, zeigt bestehende Herausforderungen auf und stellt Konzepte und Lösungsansätze aus der Praxis vor.

www.foraus.de/de/themen/web-dossier-uebs-ausbildungspersonal-158185.php

Bildungsserver-Dossier: Ausbilderinnen und Ausbilder. Ausbildungspersonal.

deutscher
bildungs
server

Das Dossier enthält Informationen zum Werdegang von Ausbilderinnen und Ausbildern, zur Gestaltung von Ausbildung sowie Verweise auf digitale Arbeitshilfen und Angebote zur Qualifizierung und Weiterbildung.

www.bildungsserver.de/ausbilderinnen-und-ausbilder-991-de.html

Auslandsaufenthalte für Bildungspersonal mit Erasmus+



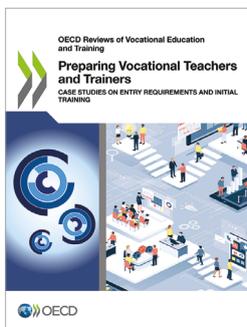
Erasmus+

Ob in Betrieben, außerbetrieblichen Einrichtungen oder Berufsschulen – eine gute Ausbildung erfordert engagiertes und qualifiziertes Ausbildungspersonal. Das EU-Programm Erasmus+ bietet Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Lehrkräften die Möglichkeit, sich auch außerhalb von Deutschland weiterzubilden: Hospitieren in Polen?

Job-Shadowing in Spanien? An einer schwedischen Partnerschule unterrichten oder in einem irischen Partnerunternehmen ausbilden? Erasmus+ schafft mit Auslandsaufenthalten und europäischen Partnerschaften vielfältige Möglichkeiten, sich international mit Fachkolleginnen und -kollegen zu aktuellen Bildungsfragen und gesellschaftlichen Entwicklungen austauschen, neue Impulse und Inspiration für die jeweiligen Berufsfelder zu gewinnen, Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern, andere Berufsbildungssysteme kennenzulernen und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Damit spielen Erasmus+ und die Professionalisierung des Bildungspersonals eine große Rolle für die angestrebte Verwirklichung eines gemeinsamen Europäischen Bildungsraums bis 2025.

www.na-bibb.de/neu-bei-erasmus/erasmus-fuer-berufsbildungspersonal

Fallstudien zu Zugangsvoraussetzungen und Erstausbildung



Das berufsschulische Lehr- und betriebliche Ausbildungspersonal ist von zentraler Bedeutung für die Berufsbildung, da es den Übergang von Lernenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen von der Schule ins Berufsleben unterstützt. Die Länder wenden unterschiedliche Strategien an, um gut qualifiziertes Personal sicherzustellen. Der Bericht konzentriert sich auf zwei Aspekte:

- die Zugangsvoraussetzungen für den Beruf Berufsschullehrkraft und für die Ausbildertätigkeit und
- die Erstausbildung des berufsschulischen Lehr- und betrieblichen Ausbildungspersonals.

Aus der vergleichenden Darstellung der Praxis in Kanada, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Norwegen zieht der Bericht Schlussfolgerungen für die Qualifizierung des Bildungspersonals.

Die Publikation »Preparing Vocational Teachers and Trainers« gibt es zum Download in englischer Sprache.

www.oecd-ilibrary.org/education/preparing-vocational-teachers-and-trainers_c44f2715-en

Berufliche Bildung behinderter Menschen

Die Qualifizierung und Professionalisierung des Berufsbildungspersonals stellt für die qualitäts- und inklusionsorientierte berufliche Bildung behinderter Menschen eine entscheidende Stellschraube dar. Mit der Fortbildungsordnung »Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung« liegt ein personenzentriertes, kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil vor, das nach übereinstimmenden Einschätzungen den Anforderungen in der Praxis entspricht. Das Wissenschaftliche Diskussionspapier stellt Ergebnisse einer explorativen Untersuchung zur Umsetzung und Akzeptanz des Ordnungsmittels und aus diesen Ergebnissen abgeleitete Empfehlungen vor.

www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/17864

Studie zum kollaborativen Lernen von Lehrpersonen

Kollaborative Lehrkräfteprofessionalisierung ist eine wichtige Maßnahme, um Lehrer/-innen zu befähigen, Herausforderungen der postpandemischen Arbeitsrealität zu bewältigen. In einer aktuellen Studie untersucht ein Autorenteam um ESTHER WINTER, wie dies in der Grundbildung gefördert werden kann. Die Studie beschreibt die personenbezogenen Faktoren der Lehrenden, die sich in Kollaborationsprozessen als relevant erwiesen haben. Sie sollen im Rahmen von Qualifizie-

rungsangeboten gestärkt werden. Es zeigt sich, dass u. a. der Aufbau einer Teamorganisation, die Leitung eines Teams sowie die Aufgabenteilung innerhalb eines Teams relevant für das kollaborative Lernen der Lehrer/-innen sind. Auch die Berufserfahrung beeinflusst die Beziehung zwischen der wahrgenommenen Wirksamkeit des Kollaborationsprozesses und der Entstehung des situationalen Interesses an Kollaboration.

Die Ergebnisse der Studie sind in Ausgabe 44 (2021) der Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW) veröffentlicht. <https://doi.org/10.1007/s40955-021-00195-2>

Berufsbildung in der Schweiz



Einmal im Jahr publiziert das SBFI die Broschüre »Berufsbildung in der Schweiz – Fakten und Zahlen«. Die Ausgabe 2022 zeigt, dass sich in der Schweiz nach wie vor rund zwei von drei Jugendlichen für die Berufsbildung entscheiden. Viele weitere Themen machen die Broschüre zu einer interessanten Überblickslektüre.

www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/dienstleistungen/publikationen/publikationsdatenbank/berufsbildung-in-der-schweiz.html